

Gewerbe & Gastronomie

Sich erden bei der Arbeit mit der Erde

Biel Marlyse Siegrist und Beatrice Emch haben viel vor mit der Naturschule Seeland. Doch momentan sind den beiden Leiterinnen die Hände gebunden. Durch die Coronakrise lassen sie sich aber nicht demoralisieren.

Raphael Amstutz

Die Sonne leuchtet den Garten im Ried aus wie ein Scheinwerfer. Insekten sind zu hören, Vögel kreisen am Himmel, die Baumallee weist einen den Weg. Ein idyllischer und friedlicher Platz ist es, dort oben beim Bill-Haus, am Rande von Biel. Alles scheint am richtigen Ort.

Doch etwas fehlt: Kinder, die lachen, Hände, die sich in die Erde graben, Werkzeug, das herumgereicht wird, Samen, die gesät werden. Marlyse Siegrist und Beatrice Emch, die beiden Leiterinnen und Initiantinnen der Naturschule Seeland, stehen am Rande des Gartens und sind gleichzeitig dankbar und bedrückt. Dankbar, weil sie auf einem so schönen Fleck Kurse anbieten können, bedrückt, weil es wegen der Coronakrise auch bei der Naturschule zum kompletten Stillstand gekommen ist: keine Kurse, keine Anlässe.

Am Waldrand war Schluss

Zur Naturschule ist es gekommen, als Siegrist vor neun Jahren eine Reise in den Amazonas machte. «Dort wurden mir die Kreisläufe der Natur bewusst», sagt sie. «Wie alles zusammenhängt, wie wichtig es ist, dass wir Sorge tragen und auch, wie wir uns, auch hier in der Schweiz, von der Natur entfremdet haben.» Viele hätten den Bezug verloren, viele Kinder seien kaum noch draussen. So hörte sie zum Beispiel von einer Klasse, die das Thema Wald bearbeitet hätte. Dabei seien die Schülerinnen und Schüler kein einziges Mal im Wald gewesen. «Am Waldrand war Schluss», sagt Siegrist und lacht. Das wollte sie ändern. Die Idee einer Naturschule glommt auf, und Siegrist hat sie verwirklicht – mithilfe ihrer langjährigen Freundin Beatrice Emch, die, wie Siegrist, früher als Lehrerin gearbeitet hat.

Siegrist und Emch absolvierten einen CAS in Naturbezogene Umweltbildung. Als Abschlussprojekt stellten sie 2012 den Verein auf die Beine. Sie sind stolz, dass sich das Projekt des Ausbildungslehrgangs gleich konkretisiert habe.

Austausch unter Generationen

Zuerst befand sich der öffentliche Garten am Strandboden. «Immer wieder wurde die Befürchtung geäussert, unsere Arbeit könnte von Vandalen zerstört werden», erinnert sich Siegrist. «Doch das geschah nicht.» Vielmehr seien die Passantinnen und Passanten interessiert gewesen und hätten Fragen gestellt. Später, nach dem OK der Stadt und der Heimleitung, dann der Umzug ins Ried. «Es ist ein herrlicher Ort. Hier können sich die Kinder austoben. Er hilft ihnen, sich zu finden. Bei der Arbeit mit der Erde können sie sich erden», so Emch. Es ergäben sich



Die Kinder fehlen: Marlyse Siegrist (links) und Beatrice Emch im Garten der Naturschule im Bieler Ried. PETER SAMUEL JAGGI

zudem regelmässig Gespräche mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Heims, das ganz in der Nähe ist. «Nicht wenige von ihnen kennen sich gut aus in der Gartenarbeit und haben Geschichten von früher auf Lager.» Der Austausch unter den Generationen bereichere die Naturschule.

Seit der Vereinsgründung sind bald acht Jahre vergangen. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich, «es ist eine riesige Arbeit», sagt Siegrist. So besteht der Wunsch, eine Geschäftsleitung zu installieren, die ordentlich bezahlt wird. Ein bescheidenes Honorar erhalten bereits heute die Kursleiterinnen und Kursleiter, alles Biologen, Naturpädagogen, Umweltwissenschaftler, Spezialistinnen und Spezialisten auf ihrem Gebiet.

«Der Anfang war einfach», erinnert sich Siegrist. Der Vorstand stand rasch. Nun seien sie «ins Alter gekommen, das Durchschnittsalter liegt wohl so um 60», und wären froh um jüngere Menschen, die bereit sind, mitzuhelfen. «Wir sind uns bewusst, dass es nicht einfach ist, Menschen für freiwillige Arbeit zu begeistern. Beruf und Arbeit neh-

men in den Familien viel Raum ein», so Emch. Drei neue Vorstandsmitglieder stehen aber bereit und könnten gewählt werden – wegen des Coronavirus konnte die Generalversammlung aber nicht durchgeführt werden. «Alles ist gerade auf Eis gelegt», sagt Emch. Man müsse abwarten.

Mehr französische Angebote

Verstärkt werden sollen auch die französischsprachigen Kurse. Gestartet sind diese vor drei Jahren – sie machen rund einen Viertel des Gesamtangebots aus.

Marlyse Siegrist will mit ihrem Projekt die Kinder in die Natur bringen. Hat sie das geschafft? «Ja», sagt sie. Obwohl die Spannweite in jeder Klasse immer noch gross sei («es gibt auch hier im Seeland immer noch Kinder, die noch nie im Wald waren. Andererseits haben zahlreiche Kinder grosses Wissen»), sei die Naturschule etabliert. Was sie anbieten, spreche sich herum, Werbung passiere mittels Mund-zu-Mund-Propaganda.

«Wenn die Kinder Würmer auf ihren Händen kriechen lassen und erfahren, wie wertvoll diese Tiere sind. Wenn die

Schülerinnen und Schüler auf «Schatzsuche» gehen und dabei Kartoffeln ausgraben und ich dabei all diese glücklichen Gesichter sehe, dann weiss ich, dass wir etwas richtig gemacht haben», sagt Siegrist.

Die Wahrnehmung von Zeit

Etwas sei ihr besonders wichtig, erklärt die Initiantin, und erinnert sich an die Anfänge und die Erlebnisse im Amazonas: «Die Menschen dürfen hier bei und mit uns erfahren, dass nichts einfach huschhusch geht. Alles braucht seine Zeit, alles ist in einen Kreislauf eingebunden, von den Samen bis zum Kompost.»

Die Sonne scheint weiterhin. Menschen spazieren vorbei, grüssen. Diese Gegend und der nahe Wald sind beliebt bei der Bevölkerung. Beatrice Emch und Marlyse Siegrist umrunden den Garten, zupfen hier ein verdorrtes Blättchen ab, streichen dort über einen Grashalm. «Wie wir uns freuen, wenn sich hier wieder Menschen versammeln und gemeinsam etwas erleben können», sagen sie.

Das Programm

- Das Programm, das jetzt im Frühling natürlich voll im Gange wäre, ist aufgrund der Coronakrise auf unbestimmte Zeit gestoppt.
- Es umfasst Angebote aus den vier Lebensräumen **Garten, Wasser, Wald und Kiesgrube**. Das klingt dann so: «Morgenkonzert», «Unkraut – ein Genuss» oder «Wilde Küche».
- Sollte sich die Situation entspannen, ist eine Wiederaufnahme Ende Mai denkbar. Geplant wären da eine **Amphibien- und eine Vogel-Exkursion**.
- Kursleiterinnen und Kursleiter bringen bei der Gestaltung eigene Vorschläge und Ideen ein. Besonders beliebt sind Kurse zu **Vögeln, Kräutern und Bäumen**.
- Dazu kommen einmal im Jahr die **Filmtage** im Bieler Kino Apollo. Gezeigt werden dort Werke des bekannten Naturfilmers Jan Haft. *raz*

Link: www.natur-schule-see-land.ch

Schaufenster

Das Beizli hat nun eine Website

Studen Am Rebenweg 22 in Studen betreibt Käthi Beutler seit einiger Zeit ein Beizli. Immer am ersten Freitag des Monats decken sie und ihr Mann den langen Tisch im Wintergarten und kochen für maximal 14 Personen ein Menü mit saisonalen Zutaten. Auf Anfrage und ab vier Personen kann man zudem täglich bei Beutlers einkehren (das BT berichtete).

Anmelden konnte man sich bislang nur telefonisch. Bereits länger wollte Beutler aber auch online präsent sein – nun ist sie es: Alle Infos gibt es neu im Netz (Link siehe Fussnote).

Momentan ist natürlich auch ihr Beizli geschlossen, Beutler musste Buchungen rückgängig machen. «Wir nutzen die Zeit, um Wildblüten-Sirups herzustellen», sagt sie dem BT auf Nachfrage. Zudem werde der Garten auf Vordermann gebracht, damit eigenes Gemüse auf den Tisch kommt.

«Uns wird nicht langweilig», sagt die Umtriebig. *raz*

Link: <https://kaethis-beizli.jimdosite.com>



Ihre Mitarbeit ist gefragt

- Auch während der Coronakrise erzählen wir einmal im Monat an dieser Stelle, **was sich** in der Stadt Biel und in der Region **im Bereich Gewerbe und Gastronomie tut**.
- Dabei sind wir **auf Ihre Hilfe angewiesen**. Melden Sie uns also, wenn Sie an Ihrem Wohnort ein neues Geschäft entdecken und schreiben Sie uns vor allem auch, wenn Sie selber ein Projekt auf die Beine stellen.
- Schicken Sie uns Ihre **Hinweise** an gewerbe@bielertagblatt.ch *raz*

Die Schule

- Der Verein Natur Schule See Land ermöglicht **Kindern, Familien, Gruppen, Organisationen und Schulklassen** positive und umfassende Naturerfahrungen.
- Durchgeführt werden **Exkursionen, Workshops und Kurse** (siehe auch Infobox rechts). «Die Menschen sollen bei uns die Natur mit allen Sinnen erleben und erfahren, was Natur ist, wie sie sich anfühlt, was sie uns bietet, wie wir sie brauchen, wie wir Teil von ihr sind», so die Vereinspräsidentin und Initiantin Marlyse Siegrist.
- Finanziert wird die Schule über die **Beiträge der Vereinsmitglieder** und durch **Gelder der öffentlichen Hand**. «Ebenso wichtig sind **Gönner, Spender und Sponsoren**», so Siegrist.
- Heute hat der Verein **rund 130 Mitglieder**, im Vorstand arbeiten jeweils rund sieben mit. «Es gibt keine fixe Zahl», so die Gründerin und Leiterin. *raz*



Ein solches Bild wünschen sich die Verantwortlichen bald wieder. ZVG